

PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 290 -

SITZUNG VOM 3. Juni 1996

PROTOKOLL

der 24. Sitzung

Datum: Montag, 3. Juni 1996
Zeit: 19.00 bis 20.25 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen
Vorsitz: Ratspräsident Peter Bühler
Protokoll: Roger Würsch
Anwesend: 33 Mitglieder
Abwesend: Beat Künzli (berufliche Absenz)
Carmen Seebacher (Krankheit)
Beat Zimmermann (beruflich im Ausland)

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 23. Sitzung vom 6. Mai 1996
3. Postulat Ernst Schmid und Mitunterzeichnende, "Gezielter Verkauf von stadteigenen Liegenschaften und baureifen Grundstücken aus dem Finanzvermögen" - Ueberweisung
4. Genehmigung der Rechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 1995



SITZUNG VOM

3. Juni 1996

1. Mitteilungen **V 4.3.2****1.1 Personelles** **V 4.3.1**

Ratspräsident Peter Bühler begrüsst Hans Zolliker (EVP), der als Nachfolger von Heinrich Schlatter in den Rat gewählt wurde. Er hofft, dass sich Hans Zolliker im Rat wohl fühlt.

Im weiteren begrüsst Peter Bühler Hans Ruedi Bauer, der erstmals in seiner neuen Funktion als Stadtschreiber an der Ratssitzung teilnimmt.

Peter Bühler gibt die Entschuldigung von Schulpräsident Markus Mendelin bekannt, welcher bei seinem Sohn ist, der heute ins Spital eingeliefert werden musste.

1.2 Elternumfrage der Schulpflege, KA Werner Erni **S 1.10**

Ratspräsident Peter Bühler gibt bekannt, dass der Stadtrat die Kleine Anfrage mit Beschluss Nr. 151 vom 30. April 1996 beantwortet hat. Eine weitere Behandlung im Rat findet nicht statt.

1.3 Ratsausflug 1996 **V 4.3.2**

Der Ratsausflug findet am Freitag, 20. September 1996 statt und führt uns voraussichtlich nach Erlenbach ZH.

1.4 Verteilung Stimmzählung **V 4.3.2**

Die Tische wurden wie folgt zugeteilt:

Desirée Hanimägi:	SVP, FDP, FPS
Alois Steiner:	NIO, SP, LdU
Guido Uboldi:	CVP, EVP, GV, Büro

1.5 Allgemeines **V 4.3.1**

Folgende Unterlagen waren in der Aktenuauflage einsehbar:

- Protokoll der 22. Bürositzung vom 20. Mai 1996
- Geschäftsliste per 21. Mai 1996
- Beschluss Bezirksrat zur Gesamterneuerung der EDV
- SR-Beschl.-Nr. 136 - Vernehmlassung zur Beschwerde Volksinitiative "Publikumsorgan"
- Vernehmlassung H.R. Thalmann
- SR-Beschluss-Nr. 139 - Einsatzprogramm für Erwerbslose
- Bezirksrat Bülach - Weiterleitung Vernehmlassung an Beschwerdeführer
- Traktandum 2/96

2. Protokoll der 22. Sitzung vom 6. Mai 1996

Das vorliegende Protokoll wird genehmigt und verdankt.



SITZUNG VOM

3. Juni 1996

3. **Postulat Ernst Schmid und Mitunterzeichnende, "Gezielter Verkauf von stadteigenen Liegenschaften und baureifen Grundstücken aus dem Finanzvermögen" - Ueberweisung** L 2.2.1
-

Ernst Schmid (CVP) bedankt sich als Erstunterzeichner beim Stadtrat für die Bereitschaft, das Postulat entgegenzunehmen. Er freut sich, dass das Anliegen umgesetzt wird.

Stadtpräsident Jürg Leuenberger erklärt, dass der Stadtrat bereit ist, das Anliegen zu prüfen, er will jedoch zum heutigen Zeitpunkt keine grossen Hoffnungen schüren.

Charles Kulli (EVP) unterstützt im Namen der Fraktion die Ueberweisung mit Vorbehalt. Das Postulat soll keinesfalls zu einem Ausverkauf um jeden Preis führen. Der Landpreis ist zur Zeit tief, Verkäufe daher nicht sehr attraktiv.

Für Priska Brühlhart (NIO-Fraktion) ist der Ausdruck "gezielter Verkauf" wichtig. Der Eigenbedarf an Wohnungen darf nicht ausser Betracht gelassen werden (Sozialamt). Genaue Abklärungen - inkl. der Kosten - sind nötig (Mieten kann auch teuer sein).

Das Postulat wird ohne Gegenantrag überwiesen.

3. **Postulat Ernst Schmid und Mitunterzeichnende, "Gezielter Verkauf von stadteigenen Liegenschaften und baureifen Grundstücken aus dem Finanzvermögen" - Ueberweisung** L 2.2.1
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Stadtratsbeschluss vom 14. Mai 1996 und den Antrag der Postulanten -

BESCHLIESST:

1. Das Postulat wird an den Stadtrat überwiesen.
2. Der Stadtrat hat dem Gemeinderat innert 12 Monaten zu berichten, ob und in welcher Weise dem Postulat entsprochen wird.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Finanzvorstand
 - Liegenschaftenvorstand
 - Finanzverwaltung
 - Liegenschaftenverwaltung
 - Stadtkanzlei



4. Genehmigung der Rechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 1995

F 4.6.6

Eintretensdebatte:

RPK-Präsident Werner Brühlmann erklärt, dass die Rechnung 1995 von ausserordentlichen Verschiebungen in Millionenhöhe geprägt ist. Kleinere Beträge verschwinden völlig aus dem Blickfeld.

Die Laufende Rechnung der Stadt Opfikon schliesst, ohne interne Verrechnungen, mit einem Ertrag von Fr. 88,6 Mio. und einem Aufwand von Fr. 90,2 Mio. ab. Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von Fr. 1,6 Mio. anstelle einer ausgeglichenen Rechnung. Das negative Resultat ergibt sich aus ausserordentlichen AusgabePositionen, die trotz grösseren Einnahmen nicht vollständig kompensiert wurden.

Der Nettoertrag der Gemeindesteuern liegt mit Fr. 51,5 Mio. um Fr. 7,2 Mio. über dem Voranschlag. Die ordentlichen Steuern blieben knapp unter dem Voranschlag. Bei den Grundstückgewinnsteuern ist ein einzelner Betrag von Fr. 8,2 Mio. eingegangen, der ein sehr positives Resultat suggeriert. Die restlichen Grundstückgewinnsteuern sind mit Fr. 1,5 Mio. nach wie vor bescheiden, was sich mit dem sinkenden Bodenpreis auch nicht ändern wird.

Der effektive Aufwand ist 1995 ohne Abschreibungen und interne Verrechnungen um ca. 1,3 % angestiegen. Gegenüber dem Vorjahr hat der Personalaufwand um 3 % und der Sachaufwand um 4 % zugenommen.

Alle selbsttragenden Institutionen schliessen mit Ertrags-Ueberschüssen ab.

Gemäss Bestandesrechnung beträgt das Eigenkapital Fr. 39,6 Mio. Das Reinvermögen (inkl. selbsttragende Institutionen) beträgt Fr. 20,4 Mio. und hat leicht zugenommen.

Die RPK ist der Meinung:

1. dass die Finanzlage der Stadt Opfikon infolge der grossen, bewilligten Bauvorhaben (Alterszentrum, Ueberdeckung N11, Feuerwehr- und Werkgebäude) unverändert angespannt bleibt. Dazu trägt aber auch der "unrentable" Teil des Finanzvermögens bei, der das mit grösseren Zinsen belastete Fremdkapital grösstenteils deckt.
2. dass die Investitionen nur zu 57 % getätigt und auch Unterhaltsarbeiten zurückhaltend ausgeführt wurden zeigt die Diskrepanz zwischen Wunschvorstellungen und Realität. Als Zielvorstellung sollte mittelfristig ein Selbst-Finanzierungsgrad von 100 % angestrebt und höchstens 20 % des ordentlichen Steuerertrags für Investitionen eingesetzt werden.
3. dass die Abschreibungen mit Fr. 8,2 Mio. diesmal an der oberen Grenze liegen. Im Voranschlag 1997 sind in Anbetracht der grossen Investitionsvorhaben zusätzliche Abschreibungen, vor allem im Gemeindegut und in der Abwasserbeseitigung (je ca. 1,5 Mio.), zu berücksichtigen.
4. dass der Steuerfuss von 96 % für die Rechnung 1995 ausreichend war. Trotz der Finanzlage sollte der Voranschlag 1997 mit gleichbleibendem Steuerfuss so kalkuliert werden, dass ein Einnahmenüberschuss von ca. Fr. 1,5 Mio. entsteht, der zur Reduktion des Fremdkapitals zu verwenden ist.
5. Der Ertrag aus den Gebühren erlaubte in allen selbständigen Institutionen Einlagen in die Spezialfinanzierungen. Da die Abfall- und Abwasserbeseitigung nach ihrem ersten Betriebsjahr erst über eine relativ geringe Spezialfinanzierung verfügen, sind für 1996 noch keine grösseren Tarifreduktionen vorgesehen.



SITZUNG VOM

3. Juni 1996

Werner Brühlmann dankt dem Stadtrat und allen Mitarbeitern der Stadt für die geleistete Arbeit und die speditive, sachliche Beantwortung der Fragen. Einen speziellen Dank richtet er an Stadtrat Karl Pfister und Finanzverwalter Dominique Kohli für die umfassenden Auskünfte. *Die RPK beantragt Eintreten.*

Finanzvorstand Karl Pfister dankt zuerst allen Beteiligten für die speditive Arbeit. Der RPK dankt er für die genaue Detailüberprüfung und die gute Zusammenarbeit. Er will auf Detailzahlen verzichten und verweist auf seinen Kurzbericht und auf den Bericht und Antrag der RPK. Wie die RPK ist auch er der Ansicht, dass mittel- bis langfristig eine Selbstfinanzierung von 100 % angestrebt werden muss. Beim Investitionsvolumen von ca. Fr. 60 Mio. sind bereits etwa 90 % bewilligt, was wegen der Fremdfinanzierung zu höheren Schulden führen wird. Ob der Steuerfuss ausreichend ist, ist fraglich. Zahlenspiele sollten keine falschen Hoffnungen schüren. Die Aussage über den Voranschlag 1997 (Gewinn bei gleichbleibendem Steuerfuss) erachtet er als gezielte Provokation oder als Sparappell. Realistischerweise kann diese Aussage nicht bestätigt werden. Karl Pfister verspricht jedoch, dass der Stadtrat einen sparsamen Voranschlag 1997 ausarbeiten wird. Auch er ersucht um Eintreten in die Detailberatungen.

Der Sprecher der FDP-Fraktion, Valentin Pereo, erklärt, dass die Fraktion ebenfalls für Eintreten sei. Die Beurteilung der Finanzlage geht jedoch in Richtung der RPK. Keine Gemeinde in vergleichbarer Grösse steht so gut da wie wir. Gemäss seinen Zahlen, welche er dem Stadtrat gerne zur Einsicht überlässt, könnte man auch zur Ansicht gelangen, dass über die letzten Jahre der Steuerfuss sogar um rund 6 % zu hoch angesetzt wurde. Die FDP-Fraktion ist der Meinung, dass 1997 nicht ein Gewinn budgetiert, sondern der Steuerfuss gesenkt werden sollte. Im Bereich der Probleme bei den Anschlussgebühren beim Abassador-House richtet Valentin Pereo einige Fragen an den Stadtrat. Wann und in welcher Form informiert der Stadtrat? Sind personelle Konsequenzen zu erwarten? Ist der Verlust von Fr. 2 Mio. auf Verschulden der Verwaltung zurückzuführen? Sind die heutigen Gebühren gerechtfertigt und "der Weisheit letzter Schluss"?

Stadtpräsident Jürg Leuenberger erklärt, dass der Stadtrat die Angelegenheit im Auge hat und dass ein Verfahren läuft. Mit der RPK haben bereits Gespräche stattgefunden. Nach Abschluss des Verfahrens wird die RPK z.Hd. des Gemeinderates umfassend informiert. Es ist zu früh für Vorverurteilungen. Weitere Auskünfte sind zur Zeit nicht möglich.

Valentin Pereo (FDP) erkundigt sich, wieso 1995 Abschreibungen getätigt werden, wenn das Verfahren noch nicht abgeschlossen ist und noch keine definitiven Resultate vorhanden sind?

Stadtrat David Häne äussert sich zur Frage der Gebühren. Man muss dabei zwischen Kanalisation, Werkleitungen und Baubewilligungsgebühren unterscheiden. Bei den Baubewilligungsgebühren wird das Verursacherprinzip angewandt. Dies hat dazu geführt, dass die Qualität der Baugesuche wesentlich gestiegen ist, was bei der Bauvolumenberechnung nicht die Regel war. Der Stadtrat sieht bei diesen Gebühren keine Veranlassung zu Reaktionen.

Finanzvorstand Karl Pfister erklärt, dass keine Abschreibungen, sondern sinnvolle Umverteilungen der Summe auf die Werke und das Bauamt gemacht wurden.

Markus Goetschi (SVP) erklärt, dass seine Fraktion die Finanzlage schwärzer sieht als die RPK und die FDP. Er ist gespannt, was die Finanzplanung zeigen wird. Trotz offenen Fragen ist die SVP für Eintreten.

Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen.



SITZUNG VOM

3. Juni 1996

Detailberatung:**Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen (S. 103 - 121)****Pos. 15 Präsidialabteilung**

Nettoausgaben Fr. --

Budget Fr. --

Pos. 20 Bauamt

Nettoeinnahmen Fr. 1'126'599.40

Budget Fr. 1'599'000.--

Valentin Pereo (FDP) erkundigt sich wo beim Bauamt die verschobenen Gelder sichtbar sind. Stadtrat David Häne erklärt, dass es sich um Fr. 620'000.-- bei den Kanalisationsbauten handelt. Stadtrat Karl Pfister erklärt, dass sich dieser Betrag in den fehlenden Einnahmen äussert. Eine genaue Erklärung wird nachgeliefert.

Pos. 25 Städtische Werke - Wasserwerk

Nettoertrag Fr. 147'105.85

Budget Nettoausgaben Fr. 613'800.--

Kommentar RPK: Das WW schliesst mit einem Einnahmen-Ueberschuss ab. Der Ueberschuss wird mit der Spezialfinanzierung in der Investitionsrechnung gutgeschrieben, die damit einen Stand von Fr. 1,6 Mio. erreicht. Es wurden Investitionen von ca. Fr. 600'000.-- ins Jahr 1996 verschoben.

Pos. 26 Städtische Werke - Elektrizitätswerk

Nettoausgaben Fr. 960'580.45

Budget Fr. 1'315'000.--

Kommentar RPK: Im EW wurden Investitionen von ca. Fr. 650'000.-- ins Jahr 1996 verschoben.

Pos. 27 Städtische Werke

Nettoausgaben Fr. 21'282.70

Budget Fr. 76'000.--

Pos. 32 Sport- und Vereinsabteilung

Nettoausgaben Fr. --

Budget Fr. --

Pos. 35 Gesundheitsabteilung

Nettoausgaben Fr. 3'106'148.70

Budget Fr. 3'180'500.--

Kommentar RPK: Bei den Positionen bezüglich ARA ist der Kommentar im Anhang verunglückt. Die erwähnten Fr. 1,488 Mio. umfassen die Investitionen in die ARA Kloten/Opfikon und den Stollen, abzüglich Staats- und Bundesbeiträge. Bei den Investitionen ins Krankenhaus Bassersdorf waren im Voranschlag neben den Ausgaben auch Einnahmen budgetiert, die in der Rechnung bereits verrechnet sind.

Pos. 40 Polizei- und Wehrabteilung

Nettoeinnahmen Fr. 105'516.25

Budget Fr. 106'000.--

Pos. 50 Schule

Nettoausgaben Fr. 242'700.--

Budget Fr. 198'000.--



SITZUNG VOM

3. Juni 1996

Pos. 61 Liegenschaftenverwaltung

Nettoaussgaben Fr. 3'812'745.20

Budget Fr. 8'477'800.--

Kommentar RPK: In der Liegenschaften-Verwaltung resultieren Fr. 4,7 Mio. Investitions-Verschiebungen. Davon verursachte der GR ca. Fr. 1,0 Mio. (Heizungs-sanierungen). Die Sanierung Stadthaus wurde erst konzipiert. Realisierung 1998/99 vorgesehen. Alterszentrum: ca. Fr. 2,5 Mio. in die Planperiode 1996 - 1999 verschoben.

Stadtrat Jacques Mettler bestätigt dies. Das Altersheim ist 1996 besser im Griff. 1995 war ein Planungsrückstand eingetreten. Für die Sanierung des Stadthauses wurden vorsorglich Gelder vorgesehen, da der Ausgang über die Abstimmung "Feuerwehr- und Werkgebäude" unsicher war.

Pos. 65 Finanzabteilung

Nettoaussgaben Fr. 586'661.30

Budget Fr. 113'100.--

Werner Erni (FDP) vermisst noch Zahlen (Bauamt). Er fragt sich, ob unter diesen Umständen dieser Teil der Rechnung 1995 verabschiedet werden kann.

Stadtrat Jacques Mettler erklärt, dass es sicher ist, dass die Differenz bei den fehlenden Einnahmen zu suchen ist. Daher auch das Budgetdefizit. Ueber die genaue Grössenordnung des Falles wird später informiert. Auch Stadtpräsident Jürg Leuenberger weist auf die Einnahmen-Differenz zwischen Budget und Rechnung hin.

Der Rat stimmt der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen mit grossem Mehr zu.

Investitionsrechnung im Finanzvermögen (S. 124-126)**Pos. 90 Liegenschaftenverwaltung (FV)**

Nettoaussgaben Fr. 43'408.55

Budget Fr. 140'000.--

Pos. 95 Finanzabteilung (FV)

Nettoeinnahmen Fr. 9'493'384.20

Budget Nettoaussgaben Fr. 858'750.--

Kommentar RPK:

950.7010.000: Kauf nicht überbaute Liegenschaften

950.8020.000: Verkauf überbaute Liegenschaften

Dies ist im wesentlichen die Umbuchung "Rietgrabenhang"

950.8920.002: Ist die zugehörige Abschreibung des Buchwert-Verlustes.

Valentin Perego (FDP) weist darauf hin, dass er vor zwei Jahren, als der Rietgrabenhang übernommen wurde die Verbuchung direkt über die Bilanz ging. Dies war nach seiner Auffassung nicht statthaft, es hätte über die Erfolgsrechnung verbucht werden sollen. Was damals durch die Direktion des Innern gestützt wurde, muss man heute anders machen. So werden Beträge zum Verschwinden gebracht. Valentin Perego ist heute schon gespannt, wie der Stadtrat begründen wird, wieso ein allfälliger Bewertungsgewinn nach der Neubewertung 1996 direkt in die Bilanz geführt wird.

Stadtrat Karl Pfister erklärt, wie es zum Bewertungsverlust bei der Scherrer's-Erben gekommen ist. Es bestand die Möglichkeit, diesen Verlust über 10 Jahre abzuschreiben oder die ganze Abschreibung auf ein Mal vorzunehmen. Da ausserordentliche Grundstückgewinnsteuer-Einnahmen vorhanden waren, wurde die einmalige Abschreibung - zur Entlastung der Rechnung - bevorzugt.



SITZUNG VOM

3. Juni 1996

Der Rat stimmt der Investitionsrechnung im Finanzvermögen mit grossem Mehr zu.

Laufende Rechnung (Seiten 10 - 99):

Pos. 10 Legislative und Exekutive

Nettoaufwand Fr. 637'556.00

Budget Fr. 607'000.--

Pos. 15 Präsidialabteilung

Nettoaufwand Fr. 2'151'536.35

Budget Fr. 2'123'700.--

Pos. 20 Bauamt

Nettoaufwand Fr. 2'936'681.45

Budget Fr. 2'793'115.--

Kommentar RPK: 2010.3090.99, Allgemeiner Personalaufwand (Budget: Fr. 2'000.--, effektiv: Fr. 18'000.--). Die RPK ist immer noch interessiert am Ergebnis der team- und prozessorientierten Weiterentwicklung der Angestellten im Bauamt. Vielleicht ist der Bauvorstand heute in der Lage, darüber eine Information abzugeben. 2060.3806.00, Abwasserbeseitigung: Abschluss bereits erwähnt, der zu einer Einlage von Fr. 769'000.-- in die Spezialfinanzierung führte.

Stadtrat David Häne ist auch heute nicht in der Lage, eine Information abzugeben, da auch der Stadtrat noch nicht im Besitz des Schlussberichtes ist. Die Ausgaben erfolgten zum Teil 1996 via Rückstellung. Die Schlussphase ist zur Zeit im Gang.

2060.3180.02, Rohr- und Kanalreinigung: RPK-Mitglied Albert Steffen erinnert an das NIO-Votum bezüglich Effizienz. VA: Fr. 27'000.--, Nachtragkredit Fr. 10'000.--, Rechnung: Fr. 31'000.--, Kosten für Spülung: Fr. 2'442.--!

Stadtrat David Häne erklärt, dass der Betrag durch den Rat gestrichen wurde. Daher war ein Nachtragkredit nötig. Bei der Ausführung hat sich gezeigt, dass die Verkalkung nicht so extrem war und die Entsorgungskosten geringer waren, deshalb die Differenz.

Pos. 25 Städtische Werke

Nettoaufwand Fr. 73'528.50

Budget Fr. 64'850.--

Pos. 2530 Wasserwerk

Kommentar RPK: Abschluss bereits erwähnt, der eine Einlage von Fr. 476'000.-- in die Spezialfinanzierung ermöglichte.

Pos. 2550 Elektrizitätswerk

Kommentar RPK: Abschluss bereits erwähnt, der eine Einlage von Fr. 13'000.-- in die Spezialfinanzierung ermöglichte anstelle einer Entnahme von Fr. 328'000.--. Differenz Strombezüge: Die budgetierten Erträge basieren auf der Verteilung gemäss Rechnung 1993. Inzwischen wurden die Gebühren anders geregelt, was bereits in der Rechnung 1994 sichtbar ist.

Christian Grasser (NIO) erkundigt sich nach der Verlagerung der Stromeinnahmen. Die Einnahmen aus privaten Haushalten haben zugenommen, während bei den Industriebetrieben die Einnahmen abnahmen. Kann man schon eine Aussage machen, ob über die Tarifrevision eine Kostenverlagerung auf die privaten Haushalte stattgefunden hat.

Stadtrat Walter Epli stellt fest, dass auch der Gewerbetarif angehoben wurde. Die Verschiebung ist für ihn zur Zeit nicht erklärbar. Wahrscheinlich ist eine genaue Erklärung erst bei einer weiteren Tarifrevision möglich.



SITZUNG VOM

3. Juni 1996

Pos. 30 Allgemeine Abteilung/Jugend und Sport

Nettoaufwand Fr. 1'713'030.25

Budget Fr. 1'742'115.--

Pos. 35 Gesundheitsabteilung

Nettoaufwand Fr. 1'347'390.85

Budget Fr. 1'426'700.--

Kommentar RPK: 3560.3804.00, Abfallbeseitigung: Abschluss bereits erwähnt, der eine Einlage von Fr. 312'000.-- in die Spezialfinanzierung ermöglichte anstelle einer fiktiven Entnahme von Fr. 75'000.--.

Pos. 40 Polizei- und Wehrabteilung

Nettoaufwand Fr. 2'508'748.25

Budget Fr. 2'555'408.--

Pos. 45 Sozialamt

Nettoaufwand Fr. 6'046'535.23

Budget Fr. 6'016'125.--

Pos. 50 Schule

Nettoaufwand Fr. 12'450'940.40

Budget Fr. 12'466'350.--

Pos. 55 Uebrige Behörden und Amtstellen

Nettoaufwand Fr. 112'424.--

Budget Fr. 219'160.--

Pos. 60 Finanzabteilung - Steueramt

Nettoertrag Fr. 50'821'346.23

Budget Fr. 43'562'300.--

Kommentar RPK: Situation bereits im Abschied der RPK festgehalten. 6020.3300.00, Abschreibungen und Erlasse: Verlustschein über Grundstück-Gewinnsteuern von Fr. 435'000.-- inkl. Verzugszins. 6020.4030.00 Ausserordentliche Gewinnsteuer: Servatechnik, Fr. 9,7 Mio.

Pos. 61 Finanzabteilung - Liegenschaften

Nettoaufwand Fr. 300'410.95

Budget Fr. 211'970.--

Pos. 65 Finanzabteilung - Verwaltung

Nettoaufwand Fr. 22'121'547.13

Budget Fr. 13'340'870.--

Kommentar RPK: 6530.3220.00 - 6530.3223 = Passivzinsen. 6550.3305.01: Abschreibung Rietgrabenhang

Der Rat stimmt der Laufenden Rechnung mit grossem Mehr zu.

In der Schlussabstimmung stimmt der Rat der Rechnung 1995 der Stadt Opfikon mit 31 Ja-Stimmen zu (1 Enthaltung, 1 Abwesenheit).



SITZUNG VOM

3. Juni 1996

4. Genehmigung der Rechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 1995

F 4.6.6

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 20. Februar 1996 und der Rechnungsprüfungskommission vom 15. Mai 1996 -

BESCHLIESST:

1. Die Guts- und die Sonderrechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 1995 werden genehmigt.
2. Der Aufwandüberschuss von Fr. 1'578'983.13 wird dem Kapitalkonto belastet.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach
 - Stadtrat
 - Finanzvorstand
 - Werkvorstand
 - Schulpflege
 - Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde
 - Städtische Werke
 - Finanzverwaltung
 - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

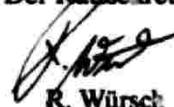
3. Juni 1996

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Peter Bühler macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 11. Juni 1996

Für richtiges Protokoll
Der Ratsekretär:



R. Würsch



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 301 -

SITZUNG VOM

3. Juni 1996

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:

P. B. S.

17.6.96

Der 1. Vizepräsident:

D. Luf

14.6.96

Der 2. Vizepräsident:

D. Trachler

14.6.96

C/GRPROT2

